

Seilschaft. Indem sich Agitation und Propaganda gerade auf die Lösung dieser Aufgaben konzentrieren, wirken sie am erfolgreichsten für die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und die Formung des sozialistischen Menschen mit. Denn gerade im Prozeß der praktischen Arbeit für den sozialistischen Aufbau entwickelt sich die sozialistische Einstellung zur Arbeit, wächst der Mensch der sozialistischen Gesellschaft.

Bereits im Jahre 1920 wies W. I. Lenin darauf hin, daß „die Propaganda alten Stils erzählt und erklärt an Hand von Beispielen, was Kommunismus ist. Aber diese alte Propaganda taugt nichts, denn man muß praktisch zeigen, wie der Sozialismus aufgebaut werden muß. Der ganzen Propaganda muß die politische Erfahrung des wirtschaftlichen Aufbaus zugrunde gelegt werden ... Unsere politische Aufgabe muß heute der wirtschaftliche Aufbau des Staates sein. Wir müssen mehr Getreide beschaffen, mehr Kohle fördern und entscheiden, wie man dieses Getreide und diese Kohle am besten verwendet ... Und darauf muß alle Agitation und Propaganda auf gebaut sein.“*)

Diese Leninschen Hinweise, das wurde vom Genossen Walter Ulbricht auf der 12. Tagung des Zentralkomitees mit Nachdruck unterstrichen, sind auch für unsere gesamte ideologische Arbeit von größter Aktualität. In den Vordergrund der gesamten ideologischen Arbeit treten immer mehr die Fragen der konkreten Ökonomie des Sozialismus.

Agitation und Propaganda als konkrete Hilfe

Richtig haben dies die Genossen im VEB GUS Ückermünde im Bezirk Neubrandenburg verstanden. Sie bildeten Zirkel zum Studium des Problems Arbeitsproduktivität — Lohn. Funktionäre des Betriebes, darunter auch parteilose Wirtschaftsfunktionäre, studieren die entsprechenden Kapitel im Lehrbuch „Politische Ökonomie“ und analysieren dabei die Entwicklung der Arbeitsproduktivität und des Lohnes im eigenen Be-

trieb. Das Ziel ist, eine Konzeption auszuarbeiten, um ein gesundes Verhältnis zwischen Steigerung der Arbeitsproduktivität und Wachsen des Durchschnittslohnes herbeizuführen.

Unsere Werktätigen interessieren sich nicht für allgemeine Redensarten, sondern wollen Antwort auf ihre Fragen. So haben z. B. die Genossenschaftsbauern der LPG Typ I „Uckermark“ in Steinfurt, Kreis Prenzlau, seit längerer Zeit den Wunsch, sich in einer Dorfkademie weiterzubilden, um ihre schon jetzt sehr gute genossenschaftliche Wirtschaft noch besser leiten und entwickeln zu können. „Ich hatte angenommen“, sagte der 35jährige Melker E. Hein, der für den Bestand von 71 Rindern im genossenschaftlichen Viehstall verantwortlich ist, „daß ich durch einen Lehrgang an der Dorfkademie den Facharbeiterbrief erwerben könnte. Wir haben aber keinen Fachmann,- und darum rührt sich leider nichts.“ So wie Kollege Hein denken viele Genossenschaftsmitglieder in dieser LPG. Obwohl in diesem Kreis 42 Diplomlandwirte tätig sind, haben die Verantwortlichen für Erwachsenenqualifizierung im Rat des Kreises bisher keinen Fachmann für diese Aufgabe gewonnen. Offensichtlich wird nicht überall erkannt, welche große Bedeutung diese konkrete ideologische Arbeit für den Kampf um den Sieg des Sozialismus hat.

Ein Kennzeichen der jetzigen Entwicklungsetappe unserer Gesellschaft ist die hervorragende Bewegung der Brigaden der sozialistischen Arbeit und der sozialistischen Gemeinschaften. Über 1,6 Millionen Werktätige nehmen daran teil. Sie wollen sozialistisch arbeiten, lernen und leben. Sie sind die Pioniere auf dem Wege des sozialistischen Fortschritts. Von der allseitigen Unterstützung dieser Brigaden der sozialistischen Arbeit hängt weitgehend das Entwicklungstempo des sozialistischen Aufbaus ab. Davon zeugen besonders die Erfolge im Wettbewerb der Stahlwerker. Der Hilfe gerade für diese Brigaden muß sich die ideologische Arbeit der Partei besonders widmen, damit sie den Kampf um den technischen Fortschritt, die Verbesserung der Arbeitsorganisation, für die Steigerung der

*) W. I. Lenin. Bd. 31, S. 346, russ.